

Atlas für Klassenarbeit verpflichtend?

Beitrag von „lassel“ vom 29. September 2016 07:04

Moin,

die Schüler müssen laut Materialliste einen bestimmten Atlas haben. Ich habe sie zwei Mal erinnert, dass dieser auch am Tag der Arbeit da ist. Was kann ich machen, wenn Schüler den Atlas nicht mithaben und so eine Aufgabe nicht lösen können, da sie die Karte ja nicht haben. Muss ich mich darum kümmern, dass alle die Karte haben?

Beitrag von „Yummi“ vom 29. September 2016 07:33

Sind sie selber schuld. Du bist nicht ihre Mami. Vergessen sie ihren Taschenrechner in meinen Klausuren haben sie Pech gehabt.

Beitrag von „Trantor“ vom 29. September 2016 08:02

Zitat von Yummi

Sind sie selber schuld. Du bist nicht ihre Mami. Vergessen sie ihren Taschenrechner in meinen Klausuren haben sie Pech gehabt.

Alternativ könnte man eine Anzahl von Atlanten (bzw. kopierten Karten bereithalten), die gegen Punktabzug entliehen werden können. Das würde ich zum Beispiel machen, wenn ich ansonsten in Gefahr laufen würde, dass ich die Arbeit wiederholen müsste (zu viele Noten unter dem Strich).

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. September 2016 11:25

Ist die Frage, ob man über Noten disziplinieren muss. Du bist sicher nicht verpflichtet, jedem einen Atlas zur Verfügung zu stellen, vielleicht ist es aber auch kein so großer Aufwand, zwei Atlanten dabei zu haben oder ein Kind zu bitten, das mit seinem schon fertig ist, ihn an den Mitschüler auszuleihen. Wenn die Bücher aber häufiger fehlen, bzw. einer gar keinen Atlas hat, würde ich die Eltern anrufen und daran erinnern, dass sie die Pflicht haben, sich um diesen Schulkram zu kümmern.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. September 2016 14:06

Leider ist Ganze immer so zweischneidig. Zum einen will man nicht über Noten disziplinieren. Zum anderen muss aber auch dem Schlendrian "die gibt mir das schon" entgegen gewirkt werden. Ich verleihe eigentlich nichts und bringe auch kein Ersatz mit. Eigentlich deshalb, weil ich in Klasse 5 etwas kulanter bin. Aber nur bei der ersten Arbeit. Dann ist es PP (persönliches Pech).

Beitrag von „Yummi“ vom 29. September 2016 14:23

@Trantor

Ist das eine Vorgabe eures KuMi oder eine schulinterne Vereinbarung mit dem Wiederholen?

@Schantalle

Und wenn der andere keinen Stift dabei hat, der andere kein Papier, der nächste sein Geodreieck usw. vergessen hat? Veantwortung zu lernen heißt eben auch Konsequenzen für sein Verhalten zu tragen. Ein normaler Schüler vergisst das vermutlich nicht mehr.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. September 2016 15:15

Zitat von Schantalle

Ist die Frage, ob man über Noten disziplinieren muss. Du bist sicher nicht verpflichtet, jedem einen Atlas zur Verfügung zu stellen, vielleicht ist es aber auch kein so großer Aufwand, zwei Atlanten dabei zu haben oder ein Kind zu bitten, das mit seinem schon fertig ist, ihn an den Mitschüler auszuleihen. Wenn die Bücher aber häufiger fehlen, bzw. einer gar keinen Atlas hat, würde ich die Eltern anrufen und daran erinnern, dass sie die Pflicht haben, sich um diesen Schulkram zu kümmern.

Genau, Gott behüte, dass die Kinder am Ende noch die Erfahrung machen müssen, dass eigene Versäumnisse auch mal negative Folgen für einen selber haben können.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. September 2016 15:33

Vor einiger Zeit hatte ich hier mal eine Anfrage wegen "Sachen vergessen bei der ZP10" gestellt. Wegen der rechtlichen Lage. Letztendlich hatten alle alles dabei. Aber ich habe auch schon Schüler eine Klassenarbeit ohne Taschenrechner bei der Kreisberechnung schreiben lassen. Die fiel entsprechend aus.

Mittlerweile helfe ich nur noch 5.Klässlern in der ersten Arbeit. Gut zureden hilft eben bei einigen nicht. Ebenfalls untersagen ich während der Klassenarbeiten das Herumreichen von Stiften, Lineale, ...

Beitrag von „Nitram“ vom 29. September 2016 15:39

Ruhe:

Hast du auch eine Antwort auf deine Anfrage bekommen?

Wenn ja: Würdest du sie uns verraten?

Beitrag von „Trantor“ vom 29. September 2016 15:43

Zitat von Yummi

[@Trantor](#)

Ist das eine Vorgabe eures KuMi oder eine schulinterne Vereinbarung mit dem Wiederholen?

In unserer Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses

Beitrag von „Friesin“ vom 29. September 2016 15:52

man sollte nicht "Disziplinieren via Noten" (klingt böse, pfui) verwechseln mit logischen Konsequenzen.

wer in der Klausur kein Wörterbuch dabei hat, kann keines benutzen. Offenbar braucht er es nicht.

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. September 2016 16:32

[Zitat von Friesin](#)

man sollte nicht "Disziplinieren via Noten" (klingt böse, pfui) verwechseln mit logischen Konsequenzen.

Naja, Atlanten gegen Punkte verleihen ist schon speziell.

Aus eigener Erfahrung (selber extrem schusselig) weiß ich, dass hinter Sachenvergessen explizit nicht die Idee des "die wirds schon richten" steckt, sondern die Planlosigkeit, abends vor dem Erdkundetest nicht noch mal nachzudenken, ob man alles eingesteckt hat. Terminkalenderführen muss man lernen 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 29. September 2016 18:08

[Zitat von Schantalle](#)

Aus eigener Erfahrung (selber extrem schusselig) weiß ich, dass hinter Sachenvergessen explizit nicht die Idee des "die wirds schon richten" steckt, sondern die Planlosigkeit, abends vor dem Erdkundetest nicht noch mal nachzudenken, ob man alles eingesteckt hat. Terminkalenderführen muss man lernen

nun, zweimal wurde ja daran erinnert lt. Ausgangsfrage.

bei dieser Erinnerung kann man darauf hinweisen, dass die Schüler bei Vergessen eben ohne Atlas arbeiten müssen. Wie gesagt, das betrifft Taschenrechner, Wörterbücher, Sportschuhe und vieles mehr genauso.

Was soll man als Lehrer denn noch tun???

Ich gebe dir aber recht: Atlanten zu verleihen gegen Punkte finde ich auch grotesk. 

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. September 2016 18:36

Wenn der Schüler ohne Taschenrechner zur Mathe-Klausur kommt... Nun, dann kann er schauen, ob er einen aus der Parallelklasse ausleihen kann... Wenn nicht, dann hat er eben keinen.

Beitrag von „kodi“ vom 29. September 2016 19:44

Naja. Mathe geht auch ohne Taschenrechner.

Infos aus Karten lesen geht ohne Karte jedoch nicht. 

Da es sich scheinbar nur um eine Aufgabe handelt, würde ich die Karte schlicht auf die Rückseite des Tests kopieren. Willst du allerdings die Atlasarbeit abtesten (Index lesen, Karte finden, Ausschnitt finden, etc.), dann macht es natürlich keinen Sinn die Karte zu kopieren und du legst besser ein paar Präsenzexemplare bereit.

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. September 2016 19:45

Mathe geht in der Oberstufe sicher nicht ohne Taschenrechner... 😊

Beitrag von „kodi“ vom 29. September 2016 19:48

Sicher geht das. Ob es die Schüler noch können, ist eine andere Frage.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. September 2016 19:52

@ Nitram

Ich erhielt die Auskunft, dass Taschenrechner, Formelsammlung und Zeichenmaterial zugelassene Hilfsmittel seien. Zugelassene Hilfsmittel muss man nicht verpflichtet benutzen, sondern darf sie benutzen. Wenn sich ein Schüler nun entscheidet auf die zugelassenen Hilfsmittel zu verzichten, dann ist das die eigenen Entscheidung des Schülers.

Meine Schulleitung hat diese Vorgehensweise gedeckt.

Bei der ZP 10 hatten alle alles. In den Tests und Klassenarbeiten vorher einzelne Schüler nicht immer alles. Da hatten sie dann Pech.

Beitrag von „fossi74“ vom 29. September 2016 20:54

Zitat von Trantor

Anzahl von Atlanten (bzw. kopierten Karten bereithalten), die gegen Punktabzug entliehen werden können

Ich hab Dir mal den Teil unterstrichen, den Dir Dein Schulleiter, spätestens aber der Verwaltungsrichter um die Ohren haut. Benotest Du das Wissen Deiner Schüler oder ihren Ordnungssinn?

Beitrag von „Valerianus“ vom 30. September 2016 07:08

Die Alternative ist wie gesagt ohne Atlas zu schreiben und ich bin gespannt ob in Baden-Württemberg anderes Verwaltungsrecht gilt als im Rest der Republik aber seit wann nehmen sich Verwaltungslehrer Dinge vor die gar keine Verwaltungsentscheide sind? Im Falle einer versetzungsrelevanten Note könnte die [Klassenarbeit](#) zur Sprache kommen, aber selbst da dürfte man mit dem Argument "ohne Atlas wären es 0 Punkte gewesen" sicherlich Gehör finden. In Mathematik ist das allerdings tatsächlich anders. Selbst in der Oberstufe gibt es quasi keine Aufgabe, die man nicht ohne Taschenrechner lösen könnte. Bei trigonometrischen und Exponentialfunktionen wird es für manche Schüler sicher etwas haarig, aber möglich ist das schon...

Was vergessene Materialien angeht: Ich verkaufe in Sek I Klassenarbeiten zum Thema Geometrie relativ regelmäßig und mit großem Erfolg Geodreiecke (bin mit meinem Preis allerdings günstiger als der Schreibwarenladen in der Nähe, Amazon Massenbestellung sei Dank), weil die Schüler da die meisten Aufgaben ansonsten ebenfalls gar nicht bearbeiten könnten. In der Oberstufe schicke ich die Schüler selbst auf die Suche nach anderen Oberstufenschülern, falls ihnen was fehlt (GTR, etc.), die sind alt genug ihre Probleme selbst zu lösen...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 30. September 2016 07:22

Morgen!

Ich möchte mich gerne an das Thema anhängen (und hoffe, das ist okay): Wie geht ihr mit fehlenden Klassenarbeitsheften um? Es nervt mich unwahrscheinlich... Bereits zwei Stunden vor der Arbeit kontrolliere ich die Hefte, nächste Stunde ebenfalls, Eintragungen in den Schulplaner der Kids folgen, am Tag der Arbeit werden mir wilde Zettel aufs Pult gelegt. Ein vernünftiger Korrekturrand ist auch in der 8. Klasse immer noch Wunschdenken. Ich nehme so ein Zettelchaos nicht mit (wäre bei 30 Kids, die alle das gleiche Recht hätten, auch etwas viel verlangt). Also suchen die Kids nach der Stunde nach Mappen, sortieren aus und ein... Meine Pause ist in der Regel weg. Vor der Arbeit kann ich sie nicht wühlen lassen, weil sie dann alle anderen Kids stören würden. Auch das Thema Korrekturrand nervt mich immer wieder. Vielleicht hat jemand von euch eine gute Lösung gefunden?

Danke für Tipps!

Beitrag von „Trantor“ vom 30. September 2016 08:07

Zitat von fossi74

Ich hab Dir mal den Teil unterstrichen, den Dir Dein Schulleiter, spätestens aber der Verwaltungsrichter um die Ohren haut. Benotest Du das Wissen Deiner Schüler oder ihren Ordnungssinn?

Mein Schulleiter macht alles was ich will, und vor Verwaltungsgerichten habe ich keine Angst: erstens klagt von meinen Schülern keiner, zweitens dauert das Verfahren Jahre, drittens sind Klagen gegen Einzelbewertungen nicht zulässig (da kein Verwaltungsakt), viertens was soll mir groß passieren? Wenn mir ein Richter dann nach 2 Jahren sagt, ich soll die Note ändern, stört mich das doch auch nicht! Die Angst vieler hier vor Verwaltungsgerichten kann ich sowieso nicht nachvollziehen, aber das wäre jetzt OT.

Ganz abgesehen davon ist dieses Verfahren ja ein Entgegenkommen, ohne Atlas (bei mir eher Wörterbuch) 0 von 10 Punkte vs. mit Atlas dann $x > 0$ von 8 Punkten ist ja eindeutig eine Verbesserung für den Schüler.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 30. September 2016 12:00

Zitat von Jazzy82

Auch das Thema Korrekturrand nervt mich immer wieder.

Haben die Schüler gar keinen Korrekturrand oder nur einen zu schmalen? Wenn er zu schmal ist, gibt es eben keine weiteren Erläuterungen zu der Benotung oder Verbesserungshinweise. Wenn der Schüler diese haben möchte, muss er sich in Zukunft um den Rand kümmern.

Beitrag von „Valerianus“ vom 30. September 2016 13:13

Kein Heft = komplette Abschrift ins Klassenarbeitsheft unabhängig von der Note. Das machen die maximal 1-2 mal und danach sind die Hefte da. 

Kein Rand = Abzug bei Form und Ordnung (da ziehe ich aber nie mehr als in der gesamten Arbeit einen Punkt ab, so viel Rand braucht man in Mathe selten)

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 30. September 2016 14:52

Zitat von Valerianus

Kein Heft = komplette Abschrift ins Klassenarbeitsheft unabhängig von der Note. Das machen die maximal 1-2 mal und danach sind die Hefte da.

Kein Rand = Abzug bei Form und Ordnung (da ziehe ich aber nie mehr als in der gesamten Arbeit einen Punkt ab, so viel Rand braucht man in Mathe selten)

Das Problem ist, dass sie einfach kein Heft besitzen/nicht anschaffen/es verlieren. Wann lässt du sie abschreiben? Nachdem du korrigiert hast? Dann müsste ich die ollen Zettel ja doch wieder mitnehmen... Heute hatte ich wieder den Fall. Schüler hatte kein Heft dabei. Ich könnte platzen! Der Termin wurde direkt in der zweiten Schulwoche notiert und jede Woche angesprochen.

Zitat von Nordseekrabbe

Haben die Schüler gar keinen Korrekturrand oder nur einen zu schmalen? Wenn er zu schmal ist, gibt es eben keine weiteren Erläuterungen zu der Benotung oder Verbesserungshinweise. Wenn der Schüler diese haben möchte, muss er sich in Zukunft um den Rand kümmern.

Sowohl als auch... Heute hatten erneut wieder 10 Kinder einen schmalen Rand. Ich möchte da ja noch nicht mal viele Hinweise einfügen, allerdings muss ich wenigstens die Korrekturzeichen mit Strichen platzieren können. So traurig wie das klingt, aber das passt bei den meisten meiner Kids dann oft nicht da hin.

Beitrag von „francenitsirk“ vom 30. September 2016 15:16

Hallo Jazzy,

was genau hat es denn bei euch mit den Klassenarbeitsheften auf sich?

Lässt du alle Klassenarbeiten fortlaufend in ein Heft schreiben?

Wenn ich das richtig verstanden habe - wäre es nicht möglich, dass du die Hefte gleich wieder zurücknimmst und aufbewahrst, nachdem du die Elternunterschrift kontrolliert hast? Okay, sicherlich gibt es auch in dem Fall Bummler, denen man ewig hinterher rennt, aber ich denke, das wäre doch stressfreier als das, was du beschreibst 😊

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 30. September 2016 15:55

Danke für deine Antwort.

In der Regel werden alle Klassenarbeiten des Schuljahres in eine Mappe geheftet. In dieser Mappe darf/dürfen sich wahlweise ein Heft oder Collegeblockblätter befinden (aber bitte mit breitem Rand).

Diese Mappen werden direkt nach der Elternsichtung wieder eingesammelt (gibt eine extra Ablage). Leider klappt das aber nicht immer, manchmal, selten.... Die Unterschriften mancher Eltern bekomme ich auch nicht/nie. Deshalb wird eh ständig in die Schulplaner geschrieben (die häufig nicht gelesen werden) oder auf AB gequatscht. Der Stress ist also chronisch. Nun hab ich ja auch nicht nur eine Klasse in Deutsch.

Nachdem ich also allen betreffenden SuS nach der Arbeit 2x in den Planer geschrieben habe und schließlich die Eltern telefonisch kontaktiert habe, schließe ich das Thema erst mal ab. Es beginnt aber wieder vor der nächsten Arbeit und letztendlich bin ich wieder die Doofe, die mit flatternden Zetteln durch die Gegend rennen soll...

Bin ich denn wirklich die Einzige mit diesem Problem?

Beitrag von „Ummon“ vom 30. September 2016 17:35

Hallo Jazzy,

ich ziehe für ein vergessenes Klassenarbeitsheft (können die Schüler zwischen Rückgabe der letzten Arbeit und dem Zeitpunkt des Schreibens der nächsten Arbeit zu jeder Unterrichtsstunde bei mir abgeben) eine halbe Note ab.

Sind in der Regel trotzdem ein oder zwei Schüler, die es nicht dabei haben und dann auf "Fresszettel" schreiben, aber damit kann/muss ich wohl leben.

Zusätzlich die Klassenarbeit hinterher abschreiben zu müssen, wäre vielleicht ein zusätzlicher Anreiz, das Arbeitsheft nächstes Mal abzugeben...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 30. September 2016 17:59

Hm. Wie kannst du das denn rechtlich begründen?

Beitrag von „Ummon“ vom 30. September 2016 18:12

Gesichert weiß ich, dass im Abitur wegen "äußerer Form" 1-2 Notenpunkte abziehen darf.
Eine halbe Note ist da insofern bei Klassenarbeiten mMn auf jeden Fall drin.

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. September 2016 18:22

Bei uns darf man sogar drei Notenpunkte abziehen. Macht aber in der Regel keiner.

Beitrag von „Ruhe“ vom 30. September 2016 19:58

Wir geben bei Klassenarbeiten (Mathe) eine bestimmte Anzahl von Punkten für "Form und Darstellung ". Darunter ist dann auch ein Punkt für das Arbeitsheft. Das wurde in der Fachkonferenz so festgelegt. Ganz selten passiert es dann mal, dass das dann der Punkt zur nächst besseren Note war.

Beitrag von „kodi“ vom 30. September 2016 20:06

So machen wir das auch bei fehlenden Heften. Haben wir auch in der Fako beschlossen und wird den Schülern vor der Arbeit angekündigt.

Beitrag von „Ummon“ vom 2. Oktober 2016 14:32

Generell - und da darf man gerne anderer Meinung sein - gibt es auch einige Sachen, die rechtlich nicht unbedingt einwandfrei abgesichert sind, die ich aber dennoch für sinnvoll halte und tue.

Falls es irgendwann da mal einen Rüffel gibt, ist es halt so, ist aber unwahrscheinlich, weil's mein Chef auch so sieht. Und dass Eltern klagen, weil ich einen Notenabzug für ein nicht abgegebenes Arbeitsheft vorgenommen habe, ist noch unwahrscheinlicher.

Beitrag von „Schantalle“ vom 2. Oktober 2016 15:04

Zitat von Jazzy82

Bin ich denn wirklich die Einzige mit diesem Problem?

Das kommt sicher aufs Publikum an. ich habe Schüler, die immer alles haben und welche, denen immer alles fehlt (bis hin zu "ein Stift der schreibt"). Ich habe, denke ich, ALLES versucht, was man als Lehrer versuchen kann und inzwischen resigniert. Es kostet wirklich kolossal Nerven, wenn man wegen jedem vergessenen Turnschuh hinterhertelefoniert, meckert, nacharbeiten lässt... Es gibt Klientel, bei denen Schule null Relevanz hat. Das kann ich nicht ändern, nur weiter an die Kinder appellieren und am Ende doch alles verleihen oder mit Fresszetteln leben, denn Noten ziehen bei uns nicht.

In deinem Fall könntest du vielleicht das Ziehen eines soundsobreiten Randes zu Stundenbeginn einfordern? Das geht ja keine 2 min.

Beitrag von „Xiam“ vom 3. Oktober 2016 09:23

Zitat von Schantalle

Das kann ich nicht ändern, nur weiter an die Kinder appellieren und am Ende doch alles verleihen oder mit Fresszetteln leben, denn Noten ziehen bei uns nicht.

Mag ja sein, dass Noten bei euch nicht ziehen. Aber Noten sollen ja auch das Arbeitsverhalten wiederspiegeln. Ich finde es daher nur fair, für fehlendes Material Punktabzüge vorzunehmen, und zwar bis zum Abschluss. Die Ausbildungsbetriebe sollen fairerweise schon wissen, wenn sie sich jemand unzuverlässigen in die Firma holen.

Beitrag von „Schantalle“ vom 3. Oktober 2016 11:32

Wie erfahren das die Betriebe denn bei euch? In Sachsen gibts noch Kopfnoten. Ausserdem Kann einer, der nix mit hat und nie lernt kaum Einsen schreiben, da reguliert sichs sowieso recht fix notenmässig von alleine. Wenn aber einer chaotisch ist und trotzdem alles weiß, soll er/sie gerne seine 1 für die Leistung haben...

Die Frage für Jazzy82 war ja v.a., wie **sie** damit umgehen kann, wenn sie sehr viele Chaoten unterrichtet, um nicht selbst am Stock zu gehen, weil sie erfolglos allem und jedem hinterherrennt. Und da könnte Pragmatismus möglicherweise helfen: "Lineal raus, Linien ziehen".

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 3. Oktober 2016 13:05

Ich hab sie tatsächlich Linien ziehen lassen. Leider haben selbst das einige nicht hinbekommen. Ich hab die Linie nun mit dem Rotstift gezogen und noch mal ne Botschaft dazu geschrieben.

Es wird wohl noch mal einen Elternbrief geben, in dem ich die Ansprüche an eine Klassenarbeit notiere und den Punktabzug bei Versäumnis ankündige.

Beitrag von „kecks“ vom 3. Oktober 2016 14:43

kannst du nicht der einfachheit halber die arbeitsblätter für leistungsnachweise vorher ausdrucken, kopieren, verteilen, fertig bzw. in die mappen einheften lassen, fertig? in bayern gibt es dafür extra papier, das in der schule lagert und nur für leistungsnachweise verwendet wird. mir wäre dieses hinterhergerenne wegen ein paar klassenarbeitsheften viel zu stressig. der job ist doch schon anstrengend genug, und sooo wichtig ist das auch wieder nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Oktober 2016 16:33

ich teile meinen Schülern linierte Blätter mit Rand aus, wenn sie die Arbeit bekommen.
Problem "Arbeitsheft" gelöst 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 3. Oktober 2016 18:02

Welche hoffentlich die Schule zur Verfügung stellt oder?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 3. Oktober 2016 19:27

Dann hab ich aber immer noch keine Mappe 😊
Hefte müssen sie selbst besorgen. Die Kopierkosten würden sonst enorm steigen.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Oktober 2016 19:43

wenn jemand seine benotete Arbeit nach einer gewissen Zeit nicht von den Eltern unterschrieben wieder mitbringt, bekommen die Eltern eine mail von mir. Der ist der sogenannte Bummelzettel beigelegt, für den Fall, dass die Arbeit tatsächlich verlorengegangen sein sollte. Die Eltern dokumentieren damit, dass sie die Arbeit mit der Note XY zur Kenntnis genommen haben.

bei den Kindern, die mehr als zweimal säumig sind mit ihren Arbeiten, werden die Arbeiten nicht mehr mit heimgegeben. Mail an die Eltern wegen der Note, Aufforderung, an die Schule zu kommen und zu unterschreiben.

Sollte jemand dann immer noch nicht reagiert haben, wird ein Vermerk mitsamt einer Kopie des Mailverkehrs angeheftet, so dass ich irgendwann den Klassenstapel archivieren lassen kann.

Ab einem bestimmten Punkt haben wir Lehrer dann auch mal unsere Informationspflicht erfüllt.....

Beitrag von „lassel“ vom 4. Oktober 2016 10:18

Danke für eure Hinweise und Tipps!

Ja, ich habe die Schüler mehrfach auf den obligatorischen Atlas hingewiesen und die Neuntklässler haben dann kurz vor der Arbeit in Nachbarklassen nachgefragt, ob sie einen ausleihen könnten. Es hat also alles geklappt. Während der Klausur Materialien tauschen, möchte ich unbedingt vermeiden. Die Frage ist halt, ob es rechtlich in Ordnung ist, wenn es weniger Punkte gibt, da er Atlas nicht da ist. Der Vergleich zu Mathe und dem fehlenden Taschenrechner gefällt mir da ganz gut.

Des Weiteren möchte ich anmerken, dass ich mich um fehlende Hefte nicht kümmere. Die Schüler sollen einfach auf liniertem Papier schreiben (manche verpflichte ich nur jede zweite Zeile zu beschriften) und diese dann ordentlich am Ende der Klausur abzugeben. Die Blätter sind dann in der richtigen Reihenfolge, ich korrigiere sie und hefte sie mitsamt Erwartungshorizont zusammen. Nur die Fünfer lasse ich unterschreiben, alle Arbeiten pauschal unterschreiben zu lassen, ist ja verboten. Im Hausaufgabenheft lasse ich eintragen, dass zur nächsten Stunde die Arbeit wieder mitgebracht werden muss. Wer das nicht schafft, der muss einen Zweizeiler aufsetzen, den er unterschreibt. Diesem Zweizeiler lege ich dann zu den Unterlagen ins Archiv. Zu den Elternsprechtagen bekommen die Klassenlehrer von mir eine kurze Email mit den aktuellen Noten, damit ist der Informationspflicht sicherlich genüge getan.

Beitrag von „Zauberwürfel“ vom 4. Oktober 2016 17:04

Zitat von lassel

alle Arbeiten pauschal unterschreiben zu lassen, ist ja verboten.

Nur aus Interesse: Wieso? Bzw. was ist die rechtliche Grundlage dazu? Hab ich noch nie gehört, deswegen frag ich.....

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2016 17:30

Zitat von Trantor

Mein Schulleiter macht alles was ich will, und vor Verwaltungsgerichten habe ich keine Angst: erstens klagt von meinen Schülern keiner, zweitens dauert das Verfahren Jahre, drittens sind Klagen gegen Einzelbewertungen nicht zulässig (da kein Verwaltungsakt), viertens was soll mir groß passieren? Wenn mir ein Richter dann nach 2 Jahren sagt, ich soll die Note ändern, stört mich das doch auch nicht! Die Angst vieler hier vor Verwaltungsgerichten kann ich sowieso nicht nachvollziehen, aber das wäre jetzt OT.

Ganz abgesehen davon ist dieses Verfahren ja ein Entgegenkommen, ohne Atlas (bei mir eher Wörterbuch) 0 von 10 Punkte vs. mit Atlas dann $x > 0$ von 8 Punkten ist ja eindeutig eine Verbesserung für den Schüler.

Dass Du selbst der Schulleiter bist, ist schon klar, danke. Es geht übrigens nicht darum, dass eine einzelne Note angegriffen würde (was in der Tat nicht geht), sondern die Art der Notenfindung - und ja, die ist justizierbar. Einem Schüler, der kein Wörterbuch hat, keines leihen (zu können) ist eine Sache. Ihm ein Wörterbuch zu geben und dann zu sagen, "Hey, dann gibts für dich aber von vornherein keine Eins mehr", ist eine andere Sache und in meinen Augen höchst fragwürdig.

Übrigens: Ich will keineswegs die Angst vor Verwaltungs- oder sonstigen Gerichten schüren, wie ich es ja auch immer wieder bedaure, dass der Lehrerberuf ängstliche Menschen anzuziehen scheint. Ein Richter ist am Ende auch nur jemand, der einem sagt, ob man richtig oder falsch gehandelt hat. Eigentlich eine tolle Sache!

Übrigens II: So ein Verfahren wegen Kleinscheiß wie Leistungsbewertung dauert keineswegs Jahre. Je nach Gewichtung der Note (in Bayern habe ich es durchaus schon erlebt, dass eine Klausurnote über das Bestehen des Fachabiturs entschieden hat) kriegst Du hier sehr schnell bis relativ bald eine Entscheidung. Länger als drei, vier Monate sollte das nicht dauern.

Zitat von kecks

kannst du nicht der einfachheit halber die arbeitsblätter für leistungsnachweise vorher ausdrucken, kopieren, verteilen, fertig bzw. in die mappen einheften lassen, fertig? in bayern gibt es dafür extra papier, das in der schule lagert und nur für leistungsnachweise verwendet wird.

Und so gehört das auch. Egal, wie hinterher mit den Arbeiten verfahren wird, aber ordentliches, einheitliches Klausurpapier sollte schon sein.

Beitrag von „madhef“ vom 4. Oktober 2016 18:49

Zitat von fossi74

Übrigens II: So ein Verfahren wegen Kleinscheiß wie Leistungsbewertung dauert keineswegs Jahre. Je nach Gewichtung der Note (in Bayern habe ich es durchaus schon erlebt, dass eine Klausurnote über das Bestehen des Fachabiturs entschieden hat) kriegst Du hier sehr schnell bis relativ bald eine Entscheidung. Länger als drei, vier Monate sollte das nicht dauern.

Das letzte Eilverfahren, dass ich an einem hessischen Verwaltungsgericht erleben durfte dauerte 2,5 Jahre - und das bei vergleichsweise einfachem Sachverhalt.

Beitrag von „Trantor“ vom 7. Oktober 2016 07:52

Zitat von fossi74

Dass Du selbst der Schulleiter bist, ist schon klar, danke.

Nö, bin nur Abteilungsleiter

Zitat von fossi74

Ihm ein Wörterbuch zu geben und dann zu sagen, "Hey, dann gibts für dich aber von vornherein keine Eins mehr", ist eine andere Sache und in meinen Augen höchst fragwürdig.

Er kann es ja ohne probieren, oder hätte es alternativ mitbringen können (wobei bei meinem großzügigen Punkteschlüssel die 1 übrigens trotzdem noch drin ist, ist nur eben etwas schwerer zu bekommen).

Beitrag von „marie74“ vom 6. November 2016 14:31

In Sachsen-Anhalt hat eine Klage gegen 0 Punkte im Abitur bei Gericht **drei** Jahre gedauert.

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen...-a-1098581.html>